

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 28

Artikel: Billig wie noch nie!!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752972>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am schwerbeladenen Baum leben die Leiter. Schwarz glänzen die Früchte aus dem Laub. Korbe um Korbe kann heuer gefüllt werden, bevor es zögert, die Leiter umzuwerfen.

Billig wie noch nie!!

AUFNAHMEN VON DER BASLER KIRSCHENERNTE VON H. LEEMANN

Die Kirschen aus der Baslergegend gelten als die besten der Schweiz. Unbestreitbar haben sie auch den großen Vorzug, zeitlich die ersten zu sein. Zucht und Vereidung haben sie in jener Gegend zu ihrer heutigen Vollkommenheit gebracht. Heuer gibt's dort eine Rekordernste. Große, alte Bäume tragen bis zu 10 Zentnern Früchte. Die Äste biegen sich und scheinen milde von der Last. Das Kirschenpflücken ist zwar eine schöne, aber auf die Dauer doch anstrengende Beschäftigung. Man denke: Tagelang auf der Leiter stehen. — Ein gewandter Kirschenpflücker pflückt im Tag höchstens zwei Zentner. — Bei der heurigen Ernte fehlt's manderorts an den nötigen Händen zum Helfen, denn die Kirschen waren eben nicht; wenn sie reif sind, wollen sie herunter vom Baum. Tun wir das unsrige, daß der Kirschenregen auch gut untergebracht werden kann. Essen wir Kirschen, das bekommt uns wohl und den Kirschenbauern auch. Bei den Kirschen kommen wir so ziemlich alle wieder ver-



Die kindliche Ernte: blonde und schwarze, beide süß, beide erquickend!



Möchte jetzt länger!

eint zusammen, ob wir Vegetarier oder Rohkünstler, Fleischesser oder Mazdaznener oder sonst etwas Absonderliches seien: die süßen Kirschen sind eine so freundlich-feine, zarte, eine so schöne Frucht, daß sie alle zu ihrem Anhängen macht; also: Essen wir Kirschen.

... geht wohl aus!



Auf dem Kirschenmarkt in Reichen bei Basel

Hi so, händ Sie gemeint, ich heb die Schöne roberichte? Sib' hümmer hümme! und möge, langed Sie da... bis runderdri i der Zäime: allen gleich aboo, gleich rot, gleich guet! Gedröck Sie aus!



Spezialverpackung für Kirschen nach London. Mit dem 2 1/2 Liter Nahrungsmittel-Schließung reisen sie via Dänemarks-Tillyery auf dem Londoner Markt. «Very delicious, indeed», sagt die englische Lady, wenn sie die erste Kernde auf der Zunge ergötzen läßt.

Ein Wagen aus dem «Zürcher» wird vollgepackt